Trotz Behinderung Herr in eigenen Wänden

Landkreis geht bei Eingliederung neue Wege – Neubau in Ludwigsburg für psychisch Kranke geplant

Behinderte sollen ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können: Diese Maxime der Sozialpolitik ist noch relativ jung, wird aber im Landkreis mit Leben erfüllt. Zum Beispiel mit einem Apartmenthaus für psychisch Kranke, das in Ludwigsburg entstehen wird.

Von Peter Maier-Stein

Die geplanten Neubauten im Modell: links das Apartmenthaus mit Wohnungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen. In der Mitte und rechts das Haus für die ambulante Betreuung, dazwischen ein begrünter Innenhof. Bild: Holm Wolschendorf

Bauherr für das neue Projekt ist das PsychoSoziale Netzwerk, eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Ludwigsburg. Der Landkreis hat bei seinen weiterreichenden Plänen aber noch mehr Partner, nämlich alle zehn Einrichtungen, die als Träger der Eingliederungshilfen im Landkreis tätig sind.

Das Ziel: Behinderten vermehrt Alternativen zum Gang in die stationäre Vollbetreuung eines Heims eröffnen. Eine ganze Reihe von Vorhaben sind offenbar in der Diskussion.

Das derzeit größte Projekt trägt das PsychoSoziale Netzwerk. Deren Geschäftsführer Stefan Blank hat dieser Tage die Pläne für ein Apartmenthaus samt ambulanter Betreuung vor Stadträten erstmals öffentlich präsentiert.

Das Baugrundstück liegt am Eck Solitudeallee und Siegesstraße, in der Nachbarschaft des Wohngebiets Lerchenholz und des ehemaligen Güterbahnhofs. Dort sollen für rund vier Millionen Euro zwei Neubauten entstehen. Zum einen sehen die Pläne ein dreigeschossiges Apartmenthaus mit 24 Einzimmerwohnungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen vor. Daneben ein Gebäude, Kompetenzzentrum genannt, in dem sich fünf Betreuer um die Bewohner kümmern.

Rolf Hahnenkratt, Fachbereichsleiter im Landratsamt, beschreibt die Idee hinter dieser Einrichtung so: „Vor ein paar Jahren noch hätte man die Menschen, die hier etwa nach einem Klinikaufenthalt einziehen werden, stationär in ein Heim überwiesen. Künftig können sie wie normale Mieter mit eigenem Wohnungsschlüssel leben, bekommen aber aus dem Kompetenzzentrum genau die individuelle Hilfe, die jeder je nach aktuellem Gesundheitszustand benötigt."

Der Anspruch ist also nicht weniger als eine neue Leitlinie im Umgang mit Behinderten. Die Hoffnung: Nach ein, zwei oder drei Jahren soll ein möglichst eigenständiger Lebensstil die Bewohner so weit fördern, dass sie auch ohne direkt angegliederte ambulante Betreuung wieder in ganz normale Miet- und Lebensverhältnisse wechseln können.

Das PsychoSoziale Netzwerk ist Eigentümer der neuen Einrichtung – und damit auch Vermieter der Wohnungen im neuen Apartmenthaus. Der Landkreis finanziert über seine Eingliederungshilfen die Betreuung.

Wie sich diese Kosten am Ende darstellen, darüber diskutiert auch die Politik. Es komme gewiss nicht teurer, wird aus den Fachkreisen versichert. Man erwartet eher, dass der Landkreis finanziell entlastet werden kann.

Eine genaue Vorhersage ist aber schwierig. Während man die Kosten für ein Heim mit seiner klar vorgegebenen Versorgung und seinen Tagessätzen genau beziffern kann, muss man bei der individuell zugeschnittenen und auch selbstbestimmt abgefragten Hilfe noch erproben, was genau unterm Strich an Betreuungskosten anfällt.

Stefan Blank ist überzeugt davon, dass der neue Weg für Behinderte gerechter ist, ihnen mehr eigene Mitwirkung bieten kann, sie letztlich zu gleichberechtigten Bürgern macht. Dies auch im Sinne einer UN-Konvention, der sich Deutschland 2009 angeschlossen hat.

PsychoSoziales Netzwerk gGmbH

Die PsychoSoziales Netzwerk gGmbH ist eine Institution, die sich im Landkreis Ludwigsburg der Eingliederung psychisch kranker und behinderter Menschen in den Arbeits- und Gesellschaftsprozess widmet. Dies in Zusammenarbeit mit Psychiatrischen Kliniken, niedergelassenen Fachärzten, den Angehörigen und Selbsthilfegruppen. Die gemeinnützige GmbH leistet zum Beispiel unterschiedliche Wohnangebote, Tagesstätte und einem Integrationsfachdienst, der den Kontakt zur Arbeitswelt bietet. (map)